

Pressemitteilung

Deutsche Mobilfunkunternehmen sichern langfristig Jugendschutzstandards

Berlin, 15. April 2010. Die den deutschen Markt bestimmenden Mobilfunkunternehmen E-Plus, Telefónica O₂ Germany, Telekom Deutschland und Vodafone Deutschland sichern erfolgreich hohe Jugendschutzstandards auf mobilen Endgeräten.

Seit 2007 werden im Rahmen einer Selbstverpflichtung verabschiedete Maßnahmen, entstanden unter dem Dach der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM), erfolgreich eingesetzt:

- Eine kostenfreie und gemeinsame Jugendschutzhotline unter der Nummer 22988, an die Kunden Fragen zu jugendmedienschutzrelevanten Angeboten richten können.
- Zudem wurden die Online-Informationsangebote zum Thema „Jugendschutz“ deutlich ausgebaut. Eltern werden nunmehr bei Handy-Vertragsschluss für Kinder über jugendmedienschutzrelevante Aspekte und Angebote noch ausführlicher informiert.
- Darüber hinaus hat die FSM gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen sowie den Kooperationspartnern klicksafe und der Landesstelle für Kinder und Jugendschutz Sachsen-Anhalt mit www.jugend-und-handy.de eine Website erstellt, die Informationen über Funktionsweisen und Problemfelder der Handynutzung durch Kinder und Jugendliche bereitstellt und auch für unerfahrene Nutzer verständlich aufbereitet.

Die FSM führt jährliche Überprüfungen der in der Selbstverpflichtung enthaltenen Maßnahmen durch und hat auch in diesem Jahr wieder die vollständige Umsetzung durch die Mitgliedsunternehmen festgestellt. Diese langfristige Etablierung der Jugendschutzstandards offenbart die Akzeptanz der Maßnahmen unter den Nutzern und die damit einhergehende nachhaltige Stärkung des Jugendmedienschutzes im Mobilfunkbereich.

Die Selbstverpflichtung baut auf einem bereits 2005 von den Mobilfunkanbietern und anderen in der Branche tätigen Unternehmen unterzeichneten Verhaltenskodex auf, welcher einheitliche Standards zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor entwicklungsbeeinträchtigenden oder –gefährdenden mobilen Informations- und Kommunikationsangeboten und dem verantwortungsvollen Umgang mit mobilen Inhalten, Werbung, Chatrooms und dem Download von Filmen und Spielen für Handys, beinhaltet.

Das Engagement der deutschen Mobilfunkbetreiber hat sich auch europaweit verbreitet. Das „Europäische Rahmenwerk für den Sicheren Mobilfunk für Jugendliche und Kinder“ unter der Schirmherrschaft der EU-Kommissarin Viviane Reding, welches zum Safer Internet Day 2007 vorgestellt wurde, hat auch international für die Umsetzung von Jugendschutzstandards gesorgt.

Über die FSM

Die Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) ist die anerkannte Selbstkontrollereinrichtung für den Bereich Telemedien. Der Verein engagiert sich maßgeblich für den Jugendmedienschutz – insbesondere die Bekämpfung illegaler, jugendgefährdender und entwicklungsbeeinträchtigender Inhalte in Online-Medien. Dazu betreibt die FSM eine Beschwerdestelle, an die sich jedermann kostenlos wenden kann, um jugendgefährdende Online-Inhalte zu melden. Die umfangreiche Aufklärungsarbeit und Medienkompetenzförderung von Kindern gehören zu den weiteren Aufgaben der FSM.

Kontakt

FSM e.V., Katja Lange, Spreeufer 5, 10178 Berlin; Tel.: 030 24 04 84 - 43, lange@fsm.de